

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Mai Wachstum und Vermehrung

Veitshöchheim (jf) Durch die gute Völkerentwicklung und den Trachteintrag ist der Schwarmtrieb bei vielen Völkern derzeit ausgeprägt. Deshalb sollte die Schwarmkontrolle in regelmäßigen Abständen (8Tage) erfolgen.

Eine bewährte Methode besteht darin, Völkern in Schwarmstimmung einige Brutwaben mit ansitzenden Bienen zu entnehmen und somit den Schwarmtrieb sinnvoll zu nutzen. Zu den Brutwaben werden noch 1-2 Futterwaben gegeben und ggf. noch weitere Bienen aus dem Honigraum dazu gestoßen (s. auch Infobrief 2016_08). Es sollte mindestens noch eine Schwarmzelle nicht gedeckelt sein. In der gedeckelten Phase sind die Zellen ab dem 2ten Tag bis zum 6ten Tag stoßempfindlich! Das Hantieren mit ihnen kann dazu führen, dass die Puppe abrutscht und sich nicht mehr weiterentwickelt. Neben häufig verwendeten Ablegerkästen kann solch ein Ableger auch direkt in eine normale Beute einlogiert werden. Es entfällt dann später das Umsetzen aus dem Ablegerkasten in eine normale Beute. Die Fluglochgröße der Volksstärke anpassen.

Die Nutzung der Schwarmzellen zur Ablegerbildung ist zwar sehr einfach und effektiv, allerdings nimmt der Schwarmtrieb von Generation zu Generation zu. Gegebenenfalls deshalb die Schwarmkönigin später im Jahr durch eine selektierte Königin ersetzen.

Völker sanft schröpfen

Vorbeugend können von den kräftigen Völkern jeweils ein bis zwei möglichst gedeckelte Brutwaben mit ansitzenden Bienen entnommen werden und zu einem Sammelbrutableger zusammengestellt werden. Mindestens zwei Futterwaben dazugeben. Darauf achten, dass keine Königin mit in den Sammelbrutableger gelangt. Durch diese sanfte Schröpfung wird dem Auftreten des Schwarmtriebes deutlich vorgebeugt. Idealerweise wird der Sammelbrutableger außerhalb des Flugkreises aufgestellt, damit wird der Gefahr einer Räuberei durch die Muttervölker vorgebeugt.

Königinnenaufzucht im Sammelbrutableger

Der Sammelbrutableger wird sich selber eine Königin ziehen. Allerdings kann er durchaus auch zur Aufzucht von Königinnen genutzt werden. Dazu werden nach

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 20. Mai 2016

Was ist zu tun:

- Schwarmkontrollen im 8-Tage Rhythmus
- vorbeugend Völker schröpfen um Schwarmtrieb zu dämpfen
- Königinnenaufzucht von den besten Völkern, ggf. Zuchtkurs belegen
- Bildung von Ablegern

9 Tagen alle Nachschaffungszellen ausgebrochen (dazu unbedingt die Bienen von den Waben stoßen) und ein belarvter Zuchtrahmen in eine freie Gasse gehängt. Umgelarvt wird von den besten Völkern (sanftmütig, gesund, vital und leistungsfähig). Sollte man selbst kein entsprechendes Volk am Stand haben, bieten sich die Umlarvtage der Vereine, Lehrbienenstände oder auch Belegstellen an, um gutes Zuchtmaterial zu bekommen. Das Umlarven lässt sich am besten bei den angebotenen Zuchtkursen erlernen. 10 Tage nach dem Umlarven (= 2 Tage vor dem Schlupftermin) wird der Sammelbrutableger in

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Christian Dreher (cd), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

kleine Begattungsableger aufgeteilt. Hierzu verwendet man die Waben des Sammelbrutablegers und versieht sie jeweils mit einer schlupffreien Weiselzelle. Die schlupffreien Weiselzellen werden vorsichtig auf eine Brutwabe gedrückt, die Zelle darf dabei nicht beschädigt werden. Bei Bedarf werden weitere Waben von anderen Wirtschaftsvölkern mitverwendet. Zusätzlich je Begattungseinheit eine Futterwabe hinzuhängen. Sollen die Königinnen dagegen auf Belegstellen begattet werden, dann versieht man sie 10 Tage nach dem Umlarven mit Schlüpfkäfigen und verarbeitet die Königinnen nach dem Schlupf in spezielle Begattungskästchen.

Ableger bilden

Die Jungvolkbildung ist ein wesentlicher Baustein einer erfolgreichen Imkerei. Völkerverluste werden vermieden und eine Selektion der besten Völker ermöglicht. Eine junge Königin muss sich bereits im Ableger bewähren. Die Einweisung einer Königin gelingt in einen Ableger sicherer als in ein starkes Wirtschaftsvolk.

Jungvölker können als Brutwabenableger oder als Kunstschwärme gebildet werden.

Zur Bildung eines Brutwabenablegers werden 2-3 Brutwaben, aber mit ansitzenden Bienen sowie 1-2 Futterwaben zusammengestellt. Damit die Entwicklung der Ableger zügig erfolgt, werden noch weitere Bienen hinzugestoßen. Dabei darauf achten, dass nicht die Königin des Muttervolkes mit in den Ableger gelangt. Sollte man die Königin nicht finden, können die vorgesehenen Waben zuerst abgestoßen werden und dann über Absperrgitter in den Honigraum gehängt werden. Etwas später werden diese dann mit den ansitzenden Bienen zur Jungvolkbildung entnommen. In der einfachsten Form muss der Ableger sich selber eine Königin ziehen. Allerdings ist dies auch die schlechteste Form, da

häufig sog. Notköniginnen aus älteren Maden zum Schlupf kommen. Besser ist es, den Ableger entweder mit einer schlupffreien Weiselzelle aus gezielter Aufzucht (siehe oben) oder einer bereits geschlüpften Königin (unbegattet oder begattet) zu beweiseln.

Beim Zusetzen bereits geschlüpfter Königinnen dürfen die verwendeten Brutwaben keine offene Brut mehr enthalten. Dies erreicht man, wenn Brutwaben 9 Tage vorher über Absperrgitter in den Honigraum gehängt werden. Die Königinnen werden dann im Zusetzkäfig unter Futterteigverschluss zwischen die Brutwaben gehängt. Der Ableger sollte die nächsten 10 Tage in Ruhe gelassen werden.

Jungvölker gut pflegen

Bereits erstellte Ableger müssen natürlich ständig betreut werden. Ein ständiger Futterstrom muss sichergestellt sein. Hierfür eignen sich Futterteige, Flüssigfutter oder auch Futterwaben. Immer erst am Abend füttern und Flüssigfutter erst dann verabreichen, wenn der Ableger sich gefestigt hat. Wächst der Ableger, wird nur mit Mittelwänden erweitert. Das ergibt einen gesunden Wabenbau.

Unbedingt sollte ein eigener Ablegerstand zur Verfügung stehen. Dieser muss außerhalb des Flugradius (3 km) der anderen Völker sein. Die Ableger verlieren dadurch nach der Bildung keine Bienen durch den Rückflug zu den Muttervölkern, die Gefahr der Räuberei wird vermindert und eine spätere Vereinigung mit Wirtschaftsvölkern wird ebenfalls erleichtert.

Gerade in diesem Jahr ist der Varroa besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Ablegerbildung mit Brutwaben entnimmt den Muttervölkern neben der Brut auch die darin enthaltenen Varroamilben. Deshalb sollte der Ableger frühzeitig entmilbt werden. Zieht der Ableger seine Königin selbst, dann ist in der Regel sämtliche Brut ge-

schlüpft bevor die Brut der jungen Königin gedeckelt wird. In dieser Phase kann der Ableger idealerweise mit der Milchsäure 15% ad. us. vet. behandelt werden. Bei Ablegern, denen die Königin zugeetzt wird, fehlt diese Phase ohne gedeckelte Brut, deshalb erfolgt eine Varroabehandlung mit Ameisensäure 60% ad. us. vet. idealerweise nachdem bereits die erste Brut der jungen Königin geschlüpft (ab ca. 4 Wochen nach der Bildung).

Kontakt zum Autor:

Johann.Fischer@lwq.bayern.de

Veranstaltungshinweise

Noch Plätze frei!

In folgenden Kursen im Fachzentrum Bienen in Veitshöchheim sind noch Plätze frei: „**Einfach**“ **Bienenhaltung** am Di., 31.05.: Betriebsweisen für eine Einfachbienenhaltung im Magazin und alternativen Bienenkästen.

Honigkurs für Fortgeschrittene am Di., 07.06.: Schonende und rückstandsarme Ernte und Verarbeitung von Honig, Erzeugung von Sortenhonigen, Qualitätssicherungssysteme.

Ökologisch Imkern am Di., 14.06.: Anforderungen der Bioim-

kerei und Umstellung einer konventionellen Imkerei

Die Kurse beginnen um 9 Uhr und enden gegen 16:30 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 18,00 €

Anmeldungen bitte per E-Mail unter Angabe der vollständigen Adresse an fzbiene@lwg.bayern.de

Völkerführung durch das Bienenjahr

Imkerliches Basiswissen nicht nur für Anfänger

Dieser Lehrgang richtet sich vor allem an Jungimker und Jungimkerinnen, die Grundlagen zur Völkerführung auch praktisch erfahren möchten. Wir werden alle Themen der Imkerei ansprechen und sind

offen für Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Teilnehmer-schaft.

Referenten: Dr. Werner Mühlen, Marlene Backer-Struß, Imkermeister Holger Kretzschmar

Termin: Fr. 01. Juli 2016, 14:00 – 18:30 Uhr
Sa. 02. Juli 2016, 09:00 – 15:30 Uhr

Gebühr: 60 €

Ort: Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Näheres erfahren Sie unter www.imkerakademie.de

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen:

http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV